

## **Erfahrungsbericht – Auslandssemester Österreich – Wien - BOKU**

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mein 3. Mastersemester im Wintersemester 2022/23 an der BOKU (Universität für Bodenkultur Wien) verbracht. Im Januar und Februar 2022 habe ich mit meinem ERASMUS-Berater meines Studienganges, über die verschiedenen Auslandssemesteroptionen gesprochen und ich habe mich auf 3 verschiedene Städte beworben. Anfang Februar 2022 wurde ich dann für ein Auslandssemester in Wien nominiert. Danach konnte ich meine Bewerbung im Moveon-Portal der Uni Hannover durchführen. Danach erhielt ich zunächst einige allgemeine Informationsemails der BOKU im Mai. Ende Mai konnte ich mich dann über das Mobility-Online-Portal der BOKU registrieren und mit dem Bewerbungsprozess an der BOKU fortfahren. Gleichzeitig habe ich im Mai 2022 begonnen mich auf verschiedene Wohnheime in Wien zu bewerben. Dabei habe ich mich dafür entschieden, mich nur auf Wohnheime zu bewerben, an die ich keine Bewerbungsgebühr entrichten muss. Ich bewarb mich auf einige Wohnheime der ÖJAB, Home4Students und WIHAST. Nur von der WIHAST habe ich eine Rückmeldung erhalten. Diese erfolgte auch recht schnell, nach 10 Tagen erhielt ich einen Benützungsvertrag. Diesen Wohnheimplatz habe ich dann angenommen (später mehr zum Wohnheimplatz). Ab Juni war ich freigeschaltet für das BOKU-Online-Portal der Universität, über das sich Kurse buchen lassen und über das man eine studentische E-Mailadresse der BOKU erhält. Anfang September reiste ich dann nach Wien und hatte im BOKU Service Center meinen Termin um mich anzumelden und meine BOKU-Card abzuholen, als auch freizuschalten. Nach diesem Termin konnte ich dann auch beginnen Kurse zu wählen, die Kurse bereits Anfang/Mitte September zu wählen hat sich bewährt, da viele Kurse schnell voll waren.

Studium an der Gasthochschule

In der letzten Septemberwoche ist meine BOKU-Welcome-Week gestartet. Von Dienstag bis Donnerstag/Freitag gab es viele erklärende Einführungsveranstaltungen und Touren über den Campus. In der ersten Oktoberwoche starteten dann die meisten Kurse. Manche Kurse an der BOKU starten aber auch erst deutlich später im November. Was ich bei der Erstellung meines Learning Agreement noch nicht absehen konnte, war das sich viele Kurse zeitlich überlagern. Das ist wohl üblich an der BOKU, in der Einführungswoche wurde uns geraten, die Kurse trotzdem zu belegen und sich mit KommilitonInnen abzusprechen, wer welchen Kurs besucht und Unterlagen auszutauschen. Ich habe aber stattdessen noch einmal ein paar Kurse umgewählt. Es gibt generell eine große Anzahl interessanter Kurse, viele konnte ich aufgrund vorgeschriebener Vorkenntnisse

aber nicht besuchen. Eine weitere Besonderheit an der BOKU ist, dass viele Vorlesungen nur 2 Credits geben. So besucht man eher viele kleine Fächer, als ein großes Projekt. Die Lehrenden waren alle freundlich und engagiert. Ich denke das Auslandssemester hat mich fachlich weitergebracht, aber nicht viel, dafür hätte ich mehr vom Angebot in Hannover abweichendere Sachen wählen müssen, aber für diese Fächer fehlten mir oft die gewünschten Vorkenntnisse. Positiv ist jedenfalls die BOKU-Wiesen-Seite auf der ich zu jeder Klausur Altklausurfragen und Zusammenfassungen des Faches gefunden habe (hochgeladen von Studierenden, die das Fach in den letzten Jahren besucht haben).

### Unterkunft

Ich war im Starkfriedheim untergebracht, dass im 18. Bezirk liegt. Ich konnte von dort aus in etwa 20 Minuten zur BOKU laufen. Ansonsten liegt das Heim an der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 41, also an der Stadtgrenze Wiens. Ins Stadtzentrum brauchte man circa 20 – 30 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Als ich den Vertrag abgeschlossen habe, sollte ich circa 340 € für ein Einzelzimmer zahlen, in einer Art 2er WG, mit Küche und Bad. Aufgrund der Inflation und Gaspreiserhöhung, wurden die Preise im September dann aber deutlich erhöht auf 390€. Für Wien immer noch ein guter Preis, trotzdem eine starke Preissteigerung im Monat, in dem ich eingezogen bin. Das Heim hat einen 70er Jahre Charm, sieht also nicht sonderlich modern aus, ist aber sauber. Zudem findet sich dort ein Waschkeller, ein Musikkeller, ein Lernkeller, ein Sportkeller, ein Tischtenniskeller und ein Bar/Party-Keller. Ich war insgesamt zufrieden mit meiner Unterkunft, man braucht aber auch ein bisschen Glück mit der Mitbewohnerin/ dem Mitbewohner.



*Abbildung: 1 Eindrücke vom Starkfriedheim*

### Alltag und Freizeit

Ich wollte in Wien das Unisportprogramm nutzen. Dafür empfiehlt es sich für den Tag, an dem die Kurse freigeschaltet werden einen Wecker zu stellen, denn die Kurse sind innerhalb von Minuten nach der Freischaltung voll. Achtung es kann teuer werden! Kurse werden hier einzeln bezahlt und die Kosten für einen Kurs für ein halbes Jahr können von 35 € bis 160 € gehen. Für mich hat es sich

trotzdem gelohnt, 3 USI Kurse zu buchen, die mir dann auch eine feste Struktur in der Woche gegeben haben. Zudem habe ich Anschluss über das Wohnheim gefunden. Die Einführungsveranstaltungen der BOKU sind aber auch eine gute Möglichkeit Menschen kennenzulernen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich bin froh mein Auslandssemester an der BOKU verbracht zu haben. Es war aber nicht die total entspannte Auslandserfahrung, von denen viele berichten. Aufgrund der wenigen Credits pro Kurs müssen viele Kurse besucht werden und eine Abgabe reiht sich an die nächste. Rückblickend war es aber alles gut machbar, ich habe aber auch nur 20 Credits geschafft.

Trotzdem würde ich das Auslandssemester noch einmal so machen, denn Wien ist eine tolle Stadt, in der man gut ein halbes Jahr verbringen kann. Gerade zur Weihnachtszeit hat Wien mit über 20 Weihnachtsmärkten einiges zu bieten. Generell bietet Wien alles, was man von einer modernen Großstadt erwartet: einen sehr guten ÖPNV, gute Ärzte, eine riesige Bar/Restaurant und Club-Szene und zahlreiche schöne Gebäude und Sehenswürdigkeiten.



Abbildung: 2 Weihnachtsmarkt am Karlsplatz (eigenes Foto)